

Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung e.V.



Die **GNA** verfolgt ausschließlich und unmittelbar **steuerbegünstigte** und **gemeinnützige** Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. AO und gehört zu den in § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften.

GNA Pressemitteilung vom 30.10.2012

Mobile GNA Handysammlung

Termine im November

Rodenbach. In Kooperation mit der Deutschen Umwelthilfe (DUH) und der Telekom sammelt die Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung (GNA) "Handys für den Laubfrosch". Einmal im Monat können natur- und umweltbewusste BürgerInnen ihre Althandys am GNA Mobil abgeben.

Für jedes eingesammelte Handy erhält die GNA bares Geld, das sie für ihr langfristig angelegtes Arten- schutzprojekt verwendet. Ziel ist ein Biotopverbund von Lebensräumen und Laichgewässern in der unteren Kinzigaue, um der stark gefährdeten Amphibienart ein Überleben zu sichern.

Die ausgedienten Althandys werden dem Recycling zugeführt. Beim Handy-Recycling werden Rohstoffe wie Kupfer, Gold, Platin oder auch seltene Metalle wie Iridium und Tantal zurückgewonnen. Wer sein Altgerät in den Recycling-Kreislauf gibt, trägt zur Schonung der Ressourcen bei, hilft, das Klima zu schützen und rettet - ganz nebenbei - den heimischen Laubfrosch.

Termine & Standorte

Am 13. November steht das blaue GNA Mobil in Rodenbach auf dem Parkplatz an der Rodenbachhalle. Am 14. November sammelt die GNA in Freigericht – Somborn auf dem Parkplatz zwischen Busbahnhof und Rathaus und am 15. November in Langenselbold während des Wochenmarktes an der Friedrichstraße/Ecke Gartenstraße. Die Sammlungen finden immer in der Zeit von 10 bis 11 Uhr statt. Alle weiteren Termine finden sich unter www.gna-aue.de. Die GNA bittet darum, vor Abgabe des alten Handys die SIM-Karte und persönliche Daten zu entfernen.

Das GNA Mobil kommt auch zu Ihnen!

Die GNA organisiert mobile Sammelaktionen auch in Ihrer Stadt oder Gemeinde. Ansprechpartnerin: Frau Susanne Hufmann, Telefon: 06184 – 99 33 797 oder gna.aue@web.de. Sprechen Sie uns an!

Hintergrund

Die Bestände des Laubfrosches im Main-Kinzig-Kreis sind seit Mitte des 20. Jahrhunderts drastisch zurückgegangen. Als eine Tierart, die nur im Feuchtland der Auen leben kann, ist der Laubfrosch repräsentativ für eine ganze Reihe anderer, durch den Rückgang der Feuchtgebiete beeinträchtigte Arten. Ziel des GNA-Arten- schutzprojektes ist ein funktionierendes Verbundsystem von Lebensräumen und Laichplätzen. Dazu benötigt sie einen langen Atem, denn laubfroschgerechte Biotope müssen nicht nur neu geschaffen, sondern auch erhalten und gepflegt werden.

v.i.S.d.P.

Gesellschaft für Naturschutz
und Auenentwicklung e.V.
Gartenstr. 37, D-63517 Rodenbach
Dipl.-Biol. Susanne Hufmann

Fon 06184 / 99 33 797

gna.aue@web.de
www.gna-aue.de